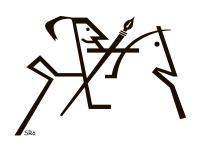
## LANDKREIS SONNEBERG

Das Reiterlein



### Ein Trabi für den guten Zweck

Vor zehn Jahren spielte sich in Sonneberg eine ziemlich erinnerungswürdige Szene ab. Bei der alljährlichen Wiedervereinigungsfeier von vier Landkreisen wurde damals eine Versteigerung auf die Beine gestellt. Weil das Fest sein 25-jähriges Jubiläum feierte, kam ein liebevoll restaurierter, als Oldtimer zugelassener Trabant 601 Kombi im Festzelt unter großem Applaus unter den Hammer.

Das Mindestgebot von 2500 Euro wurde von einem Sonneberger locker mit 5200 Euro überboten. Der Erlös floss in die Kinder- und Jugendarbeit. Heute fragt man sich: Wo ist dieses Kultgefährt bloß abgeblieben? Vermutlich weiß nur der damalige Käufer, wo der Trabi jetzt sein

Sonneberger Reiterlein

#### In Kürze

#### **Erntedank-Gottesdienste in** Schalkau und Bachfeld

SCHALKAU. Die Kirchengemeinde Schalkau lädt zu den Festgottesdiensten zu Erntedank ein. Am Sonntag, 5. Oktober, beginnt der Gottesdienst in Bachfeld um 8.30 Uhr und um 10 Uhr in Schalkau. Erntegaben und Blumen zum Schmücken der Kirche können am Freitag und Samstag jeweils zwischen 9 und 13 Uhr in der Johanniskirche abgelegt werden. Sie werden nach den Gottesdiensten der Sonneberger Tafel übergeben, wie Annette Dünninger vom Pfarramt mitteilt. Das Erntedankfest ist im Christentum ein Fest nach der Ernte, bei dem die Gläubigen Gott für die Gaben der Ernte danken.

#### Seniorenwanderung zu Stätten des Widerstands

**SONNEBERG.** Die nächste Seniorenwanderung findet am Donnerstag, 30. Oktober, statt. Unter dem Motto "Wege der Erinnerung und Mahnung zu Stätten der Verfolgung und des Widerstandes in Sonneberg 1933 bis 1945" führt Hilmar Rempel durch die Bahnhofstraße vorbei an Stätten der Opfer und Täter des Naziregimes. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der oberen Bahnhofstraße an der Ecke Bahnhof-/Charlottenstraße. Im Anschluss an die Wanderung ist eine Einkehr im Restaurant "Spiellust" geplant.

#### Korrektur: Tippfehler im **Familiennamen**

SONNEBERG. In unserer Berichterstattung zum SPD-Kreisparteitag, "Freies Wort" vom Montag hat sich ein Tippfehler eingeschlichen. Der Juso-Kreisvorsitzende und jetzt auch Beisitzer im Kreisvorstand heißt Fabian Weinmar.

#### Leserservice & Zeitung vor Ort

**Abo und Zustellung:** Tel. (03681) 887 99 96 E-Mail: aboservice@freies-wort.de Tel. (03681) 8879997 **Anzeigenservice:** E-Mail: anzeigen@freies-wort.de Tel. (03675) 893880 Lokalredaktion: E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (Stv.), Adam Fox, Martin Glienke, Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer. Bahnhofstr. 60, 96515 Sonneberg Lokalsport: Lars Fritzlar, Tel. (03681) 85 12 23 E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de Geschäftsstelle: Tel. (03681) 79 24 13 Gothaer Str. 9 (Nähe Marktplatz), 98527 Suhl

www.lesershop-online.de Leserbriefe:

E-Mail: leserbriefe.sonneberg@freies-wort.de **Self-Service-Bereich:** 

www.insüdthüringen.de/service

Zeitung mal nicht erhalten? www.insüdthüringen.de/digitale-zustellung

# Mit der Flamme spielen will gelernt sein

Die beiden Sonneberger Philip Lukow und Lucas Hammerschmidt haben aus Essen zwei Goldmedaillen mit nach Hause gebracht – im Schweißen. Neben anderen angehenden Handwerkern waren sie bei "Jugend schweißt" erfolgreich.

Von Thomas Schwämmlein

SONNEBERG-MALMERZ. Gleich zwei Meistertitel konnten jüngst bei GRW Anlagenbau im Sonneberger Stadtteil Malmerz gefeiert werden. Es geht nicht um einen Sprint, ausreichend Tore oder gar große Weiten. Die Disziplin hat etwas mit Stahl, Festigkeit und möglichst geraden "Nähten" zu tun, letztere nicht mit Nadel und Faden "gezogen", sondern mit hohen Temperaturen und Genauigkeit. Philip Lukow und Lucas Hammerschmidt, Anlagentechniker in spe, gehören zu den bundesweit besten Schweißern.

Schweißen, das hat nun nicht jeder auf dem sprichwörtlichen Schirm, aber ohne geht es auch nicht, sofern irgendwelche Metallteile möglichst dauerhaft miteinander verbunden werden müssen. Die KI werde das auch künftig nicht können, erst recht nicht beim Gasschweißen, korrekt Autogenschweißen genannt, meinen beide. Sie werden überbetrieblich am Bildungscampus Rohr-Kloster der Südthüringer Handwerkskammer ausgebildet und von dort auch nach Essen geschickt. In der industriellen "Herzkammer" Nordrhein-Westfalens wurde nämlich gerade die Internationale Messe Schweißen & Schneiden ausgerichtet, darin inbegriffen auch der Wettbewerb "Jugend schweißt".

#### Handwerk ist gefragt

"Wir wussten ja, dass sie gut sind", sagt Prokuristin Anja Lukow. Deren Sohn Philip und auch Lucas Hammerschmidt brachten "Gold" mit nach Hause. Die Stärke liegt im Gasschweißen. Beim Wettbewerb "Jugend schweißt" hatte Lucas Hammerschmidt die sprichwörtliche Nase vorne und die Goldmedaille im Gepäck. Es gab aber auch einen internationalen Wettbewerb, ausgerichtet von der International Welding Competition. Dort gab es dann ebenfalls Gold für Sonneberg, wieder im Gasschweißen - diesmal Philip Lukow. Angetreten war er im Team NRW, weil Thüringen keine eigene Mannschaft aufgestellt hatte. In der Firma scheinen derartige Medaillen nichts Neues zu sein, denn auch Sebastian Greiner hatte einmal dort eine Medaille gemacht. Mittlerweile ist der 29-Jährige längst Meister bei GRW.

Natürlich sind die beiden auch in anderen Schweißtechniken fit, besonders aber im Gasschweißen, also einer an sich älteren Technik. Ein Auslaufmodell? Eher nicht. Benötigt wird das immer wieder beispielsweise in Glaswannen, da sei dies ohne Alternative, wissen die Fachleute. Für die beiden Sonneberger war der Wettkampf eher Routine, bestenfalls ein bisschen Lampenfieber gestehen sie ein, aber sonst beherrschen sie ihr Handwerk. Das ist das Gasschweißen erst recht.

"Mit der Flamme kann man spielen", sagt Greiner und lächelt dabei. Da könne man mit Gas regulieren und so die Schweißnaht genau setzen. Es braucht Gefühl für den Umgang mit Brenner und Schweißmaterial. Das haben beide und mussten sich deshalb auch nicht weiter sorgen, was da in Essen auf sie zukommt. Außerdem war es schon einmal ein Erlebnis, mit anderen Könnern ihres Faches zusammenzukommen. Das Publikum in Essen war international, kam aus Bosnien-



Philip Lukow, Lucas Hammerschmidt und Sebastian Greiner können mit Brenner und Elektrode umgehen.



Lucas Hammerschmidt bei seinem Einsatz in

Herzogowina, Bulgarien, China, Griechenland, Indien, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, der Tschechischen Republik und der Ukraine.

Im heimischen Unternehmen ist man jedenfalls ziemlich stolz. Gefragt sind die Fertigkeiten allemal. Heizungs-, Sanitärund Druckluft-Systeme werden bei GRW geplant, konzipiert und gefertigt. Allerdings geht es nicht um die Heizung im Eigenheim, sondern um große technische Anlagen für die Industrie, für Werkhallen und Produktionslinien. Die 18 Mitarbeiter des Unternehmens arbeiten beispielsweise für Schumacher in Ebersdorf, das Logistikunternehmen Angermüller, die Coburger Stadtwerke oder den Glasfabrikanten Wiegand, aber auch für große Unternehmen wie Otto Life Science Engineering in Nürnberg.

"Langweilig wird es nicht und es gibt immer etwas anderes", sagt Lucas Hammerschmidt. Für beide war die Lehre im Unter-



Souverän erledigt Philip Lukow seine Wettkampfaufgabe. Beim Schweißen mit Gas sind die Sonneberger Spitze.

nehmen, in dem auch die Eltern arbeiten, von vornherein gesetzt. Ihr Berufsziel ist Anlagenmechaniker. Das ist bereits in Sicht und - im Wettkampfdeutsch gesprochen - befinden sie sich auf der Zielgeraden. Im Februar sind die abschließenden Prüfungen. Beim Schweißen haben sie bereits die formalen Voraussetzungen erfüllt. Den Schweißer-

pass haben sie bereits abgelegt. Das geschieht bei externen Prüfern. Das sprichwörtliche Rüstzeug haben sie in Rohr erworben, bei ihrer Lehrerin Yvonne Reichsthaler, die die jungen Leute auch zur Messe nach Essen begleitet hat. Jedenfalls wird erst einmal gefeiert. Ein Preisgeld von jeweils 1000 Eure hing an den Goldmedaillen dran.

#### **GRW Anlagenbau in Sonneberg**

Im Jahr 1998 wurde die Firma von Dieter Lukow gegründet. Der geschäftsführende Gesellschafter startete gemeinsam mit drei Mitarbeitern. Bereits im ersten Jahr war die Auftragslage so gut, dass die Firma in größere Geschäftsräume in Malmerz umziehen konnte und einen Neubau für eine

neue Firmenzentrale mitsamt Lager und Werkstatt in Auftrag gab. Seit Mai 2001 sind diese auch der Firmensitz. Neben Baustellen in der näheren Umgebung, wie zum Beispiel das Pumpspeicherwerk in Goldisthal, kamen viele weiter Baustellen deutschlandweit aber auch im angrenzenden Ausland

hinzu. 2018 konnte das Unternehmen bereits sein 20-jähriges Bestehen feiern. Zu dieser Zeit hatte sie zwölf Monteure, zwei Lehrlinge im Bereich Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik und sechs Fachkräfte im Büro. Weitere Informationen unter: www.grw-anlagenbau-sonneberg.de.

### Landrat tauscht Job mit Werkstatt für Behinderte

Robert Sesselmann geht als Drucker in die Rennsteigwerkstätten, Bernd Reißmann kommt aus selbigen und übernimmt die Sonneberger Kreisverwaltung. Doch was steckt wirklich hinter diesem Arbeitsplatztausch?

NEUHAUS/SONNEBERG. Ein Tag, zwei Welten: Bei der Aktion "Schichtwechsel" boten die Rennsteig Werkstätten aus Neuhaus am Rennweg eine einzigartige Gelegenheit. Landrat Robert Sesselmann und Bernd Reißmann, Mitarbeiter der Werkstätten, tauschten ihre Rollen und erhielten so Einblick in die Arbeitswelt des jeweils anderen.

Bei der bundesweiten Aktion "Schichtwechsel" werden die Türen der Werkstätten für behinderte Menschen geöffnet, um einen Austausch mit Personen des öffentlichen Lebens zu ermöglichen. Die Rennsteig Werkstätten gGmbH aus Neuhaus am Rennweg und der Landkreis Sonneberg nahmen an diesem seit 2019 von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte



Landrat Robert Sesselmann, Bernd Reißmann und der Hauptamtliche Beigeordnete des Landrats, Andreas Groß (von links).

Menschen koordinierten Aktionstag teil. Ziel der Aktion ist es, Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik die Möglichkeit zu

bieten, für einen Tag den Arbeitsplatz mit Werkstattbeschäftigten zu tauschen. Am Vormittag unterstützte Landrat Roam Aktionstag "Schichtwechsel". Stärkung von Inklusion

Die Aktion "Schichtwechsel" ermöglicht es den Teilnehmern, Einblicke in die Gestaltung von Arbeitsprozessen sowie in die Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen der Werkstätten zu gewinnen. "Letztlich wird damit der Inklusionsgedanke und das Miteinander von behinderten und nicht-behinderten Menschen gestärkt", heißt es in der Mitteilung des Sonneberger Landratsamtes. Der Aktionstag bietet eine wertvolle Gelegenheit, Verständnis und Respekt füreinander zu fördern und die Barrieren zwischen unterschiedlichen Lebenswelten abzu-

bert Sesselmann in der Druckerei der Renn-

steig Werkstätten. Dabei kam der Austausch

mit behinderten Menschen und den Verant-

wortlichen der Werkstätten nicht zu kurz. Am Nachmittag erhielt Bernd Reißmann,

Mitarbeiter der Druckerei, im Landratsamt

Sonneberg einen Einblick in die Arbeit des

Landrates. Andreas Groß, der Hauptamtli-

che Beigeordnete des Landkreises, unter-

stützte ihn bereitwillig und überreichte ihm ein Zertifikat zur erfolgreichen Teilnahme

Mittwoch, 8. Oktober 2025

## Wenn der Bürgermeister zum Praktikanten wird

Wie der Arbeitsalltag in den Rennsteigwerkstätten in Neuhaus am Rennweg aussieht? Davon haben sich Bürgermeister und Co. jüngst selbst ein Bild machen können.

Von Norbert Kleinteich

NEUHAUS AM RENNWEG. Zum bundesweiten Aktionstag "Schichtwechsel 2025" öffneten jüngst rund 380 Werkstätten für behinderte Menschen in ganz Deutschland, darunter 19 in Thüringen, ihre Türen zum Arbeitsplatztausch. Auch in Neuhaus am Rennweg bei den Rennsteigwerkstätten (RSW) beteiligte man sich daran und konnte neben Landrat Robert Sesselmann auch den Bürgermeister der Stadt Neuhaus am Rennweg, Uwe Scheler, sowie Susan Greth, Inhaberin der Rewe-Märkte in Neuhaus und Eisfeld, dafür gewinnen

Mit einer Willkommensrunde im Konferenzraum der RSW startete der Tag. Geschäftsführerin Katrin Welke hob zunächst dessen Bedeutung hervor: "Es geht hier darum, einen Einblick zu erhalten, und auch ein Stück weit Wertschätzung für die Arbeit, die hier geleistet wird, zu entwickeln." Zudem könne man zeigen, so Welke, dass die Werkstätten ihre Berechtigung haben und sie eine Teilhabe ermöglichen - im Fall der Neuhäuser Einrichtung eine von 173 Menschen. Nach den Begrüßungsworten lernten Sesselmann, Scheler und Greth schließlich mit Bernd Reißmann, Torsten Schlegel und Theresa Schröder ihre Tauschpartner für jenen Tag kennen, schlüpften in ihre grünen RSW-Arbeitsshirts und machten sich an die

Nachdem Bürgermeister Scheler alle Abteilungen besichtigt hatte und über die Vielfalt der Aufgaben staunte, hieß es für ihn schließlich, in der Elektromontage zwei kleine Löcher in ein Kunststoffteil zu stanzen. Angesichts der Fingerfertigkeit, die es dafür braucht, ziehe er, wie er sagte, den Hut vor den Menschen, die jener Arbeit nachgehen.

Auch die Arbeitsatmosphäre in den Werkstätten war ihm positiv aufgefallen. Jeder sei freundlich und gebe Auskunft. Und auch Scheler selbst wurde gelobt: "Der Uwe hat sich sehr gut geführt, war stets bemüht", lautete jedenfalls die Einschätzung seines Tauschpartners Torsten Schlegel, die ein kurzes, kräftiges Gelächter im Raum auslöste.

Gut gemacht hatte sich nicht nur der Neuhäuser Bürgermeister, sondern auch Landrat Sesselmann, der Einblick in die Arbeitsabläufe der Druckerei erhielt. Sein Tauschpartner Bernd Reißmann jedenfalls resümierte: "Er hat auf die Vorschläge und Ratschläge reagiert und nach dem zweiten und dritten Test hat es funktioniert."

Für die dritte RSW-Praktikantin an jenem Tag, Susan Greth, gab es ebenfalls lobende Worte. Als "durchweg positiv" schätzte Tauschpartnerin Theresa Schröder die Arbeit "ihrer Praktikantin" in der Großküche ein. Und Greth selbst sagte am Ende: "Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Theresa hat mir sehr viel geholfen." Die Supermarkt-Chefin zeigte sich begeistert davon, wie "das mit der Herstellung der vielen Essen gemeistert wird". Sie zollte ihren "allergrößten Respekt" gegenüber den Beschäftigten und Küchenleiterin Regina Berwing. "Was du alles machst. Halb drei anfangen, kochen, Bestellungen, Arbeitspläne, die Preise kontrollieren, die ganzen Kühlhäuser - Wahnsinn, ganz toll", staunte Greth. Es sei so schön zu sehen, so die Unternehmerin, dass alle so glücklich sind und sich freuen, eine Aufgabe zu haben.

#### Eindrücke ausgetauscht

Bis zum Mittag kamen Sesselmann, Scheler und Greth ihren Aufgaben in den RSW nach. Anschließend wurde Rückschau auf den Vormittag gehalten und die Praktikanten tauschten ihre gesammelten Eindrücke und Erfahrungen aus, bevor dann am Nachmittag die RSW-Beschäftigten in ihre neuen Rollen schlüpften. Während Bernd Reißmann im Landratsamt und Torsten Schlegel im Neuhäuser Rathaus Einblicke in die Arbeit des Landrates bzw. des Bürgermeisters erhielten, ging es für Theresa Schröder



Wo sonst Torsten Schlegel (Mitte) seine Arbeit verrichtet, hat für einen Vormittag der Neuhäuser Bürgermeister Uwe Scheler Platz genommen: in der Abteilung Elektromontage in den Rennsteigwerkstätten.

in den Supermarkt in der Schönen Aussicht. Salate vorbereiten, Kunden bedienen, sauber machen – "das alles hat ihr sehr viel Spaß gemacht", so Greth. Mit dem Ergebnis, wie sie verraten hat: "Sie wird auf jeden Fall ein Praktikum machen und wenn das alles gut funktioniert, werden wir ihr natürlich einen Außenarbeitsplatz anbieten."

Abseits der Arbeit informierte RSW-Geschäftsführerin Welke an jenem Tag speziell für den Landrat als örtlichem Kostenträger zur betriebswirtschaftlichen Betrachtung, dass die Gruppenleiter im Haus über die sogenannten Kostensätze über die öffentliche Hand bezahlt werden und die Beschäftigten jedoch, die die eigentliche Arbeit machen, ihr Geld selbst über die Arbeitsergebnisse verdienen. "Deshalb brauchen wir die Produktion, auskömmliche Preise und Vertragsgeschehen mit der Wirtschaft. Wir agieren in diesem Bereich der Arbeitsergebnisse wie jedes andere Unternehmen, jede andere GmbH

draußen am ersten Arbeitsmarkt auch", so Welke. Wenn die RSW nur auf null arbeiten würden, bliebe nichts übrig und es könne kein Entgelt an die Behinderten ausgezahlt werden, erklärte sie. Es habe jeder Anspruch auf ein Grundgehalt, das müsse auf jeden Fall erwirtschaftet werden. Jeder Euro mehr gehe in ein festgelegtes Lohnsystem. "Das bedeutet, wirtschaftlich zu arbeiten, weil es unser Anspruch ist, möglichst ein hohes Behindertenentgelt zahlen zu können", so Welke. Dadurch würden die Arbeitsplätze in der RSW auch attraktiv für Beschäftigte. "Deshalb wird bei uns nicht gebastelt, sondern gearbeitet", betonte die Geschäftsführerin.

Sie erklärte weiter, dass die RSW-Aufträge mit Stückzahlen hinterlegt seien und mit Lieferterminen, die eingehalten werden müssen. Der Anspruch der RSW sei es, fristgerecht immer einhundert Prozent in Nullfehlerqualität auszuliefern. Deshalb seien die RSW auch nach Industrienorm zertifi-

ziert. Hier gebe es wie in jedem anderen Betrieb auch den gleichen Aufwand in puncto Administration und Organisation des Unternehmens.

Obendrein gehöre zum Anspruch der RSW bzw. des Leiters für Soziales, Heiko Schmidt, und seine Kolleginnen, wie Welke weiter ausführte, dass man den persönlichen Bedürfnissen und Ansprüchen, den personenbezogenen Dingen der Beschäftigten gerecht werde. Alles würde so aufbereitet, dass jeder an den Aufträgen und an der Arbeit teilhaben kann. Über allem stünde der Auftrag der beruflichen Rehabilitation, die Menschen für den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen. "Und da sind wir dankbar für die Partner, die wir aus Industrie und Handel haben, die es unseren Leuten ermöglichen, sich über Praktika im ersten Arbeitsmarkt auszuprobieren und unter Umständen auch über Arbeitsverträge im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten", so Welke.

#### Täglich hier: Kreuzworträtsel, Horoskop, Sudoku

Raben- vogel	Band- schleife	Teil eines Theater- stückes	•	traurig	•	Show	•	Scherz, Ulk	dringend	•	finn. Rekord- läufer † 1973	Rund- körper	•	russ. Sai- teninstru- ment	enteisen	nicht dick	tempo- rale Angabe
•	٧	•				trop. Zier- vogel	-		٧		Papagei mit einer Feder- haube	<b>*</b>			•	•	٧
Abk.: Oktober	-			lat.: auf dem Wege über	-			Freistil- schwim- men	-					Ausruf des Miss- fallens	•		
Stroh- unter- lage	-					Elends- viertel e. Groß- stadt	-				Holzzaun	•					
Hptst. Grie- chen- lands		lauter Anruf		Gefro- renes	-			Über- schrift	<b>-</b>					Abk.: Anzeige	<b>-</b>		
•		•				TOR						<b>-</b>					
Wasch- mittel in Tablet- tenform	-			Sorte, Gattung		ATSE. Rätselmaga	<b>L</b> .digita	al	1	E PER CONT.		flacher Strand- see		ver- worren		würzen	
				<b>V</b>	Heraus	forderung			V		Contract of the second	musi- scher Bereich	-	•		<b>V</b>	
fächer- förmige Fluss- mündung	Abk.: Buch- nummer		Ausruf der Bestür- zung		In der o	leres Highl	ısgabe waı ight auf Sie	rtet ein e, das Denl Iltag bringt		JEDEN MONTA NEU!		<b>P</b>			Wasser- pflanze		Gürtel- rand dei Hose
•	<b>V</b>		<b>V</b>		Genieß	en Sie die '		<b>in!</b> s digitalen <b>le</b> oder in d				Auto- mobil- bauform	junges Rind starker Zweig	-	•		•
Unter- wasser- fahrzeug (Kurzw.)		erster Mensch (A. T.)		Befehls- form von geben	Noch k	<b>ein Zugan</b> en Sie Ihrer	<b>g zum E-P</b> n Zugang s	aper?	einfach ko		ei	über- mäßig, über- zogen	<b>*</b>				
		<b>V</b>		<b>V</b>	unter: insuedthueringen.de/freischalten  Südthüringens starke Seiten Meininger Tageblatt Südthüringer Zeitung Freies Wort						äußern						
schwer- fällig	Sprach- rohr		durch		Vermin- derung	Verzwei- gung an einem Baum	•	persönl. Fürwort, 1. Person Plural	•	kleines Bauhebe- gerät	Sitzfläche des Menschen	Entwick- lungs- richtung (engl.)	•				
afrika- nische Gift- schlange	<b>*</b>		<b>V</b>		V	Jazzstil	-	•			V	■G	S	G DES		A <b>=</b> = 1	
<b>&gt;</b>				Über- bringe- rin	-					Massen- angst		■ J ■ M O ⊃	HBE	O■K EDDI K■C OANK	■MI HORI	T ■ H ■ M O	IER
Vorn. der Schau- spielerin Moore		Farb- nuance Baby- speise	•			ugs.: Verstand	-			<b>V</b>		■ N A ■ ■ I B O E	DEL	JANK		LONI ■BEI ■I■I ALB	VI ■ N
Kloster- vorsteher	<b>•</b>			Abk.: Atmo- sphäre absolut	-			Schlange in "Das Dschun- gelbuch"	<b>-</b>			■J WES	IL■ SPE		I	■■EI PFEI ■ER	R C H
dreist, unver- schämt	<b>-</b>					Glüh- lampe	<b>-</b>					STE	ENO R■J∎ ANIE	W∎M R∎A	■ S ■ I	FLE(	GEL
flüssiges Behand- lungs- mittel	<b>•</b>			Abk.: Madame	<b>-</b>			Halbton über A	<b>-</b>		¨	N E U	JTRC B <b>m</b> m 1	100S N■S GV■	IMS RIO		
Läuseei	<b>-</b>					Seiten- bestim- mung	-				0-3973	KEF	$RN \blacksquare C$	HRE HRE	IDO		

Widder 21.3. – 20.4. Von einem Angebot hatten Sie sich sehr viel versprochen. Heute kommt nun die Ernüchterung, wenn Sie die ganze Wahrheit über eine Sache erfahren.

Stier 21.4. – 20.5. Tage wie dieser scheinen dafür gedacht zu sein, persönliche Hürden zu überwinden. Unsicherheit war gestern, man erlebt Sie derzeit entschlossen.

Zwillinge 21.5. – 21.6. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie den Eindruck haben, dass etwas Vages in der Luft liegt, dass eine Freundschaft belastet. Das schafft Klarheit.

Diese Zeit dürfte problematisch werden. Da hat sich jemand etwas in den Kopf gesetzt, das nicht ganz mit Ihren Vorstellungen zu vereinbaren ist.

Löwe 23.7. – 23.8. Sie spüren, welche Gefühle man Ihnen entgegenbringt. Kein Wunder, dass Sie Schmetterlinge im Bauch haben. Amor ist schon am Morgen sehr fleißig.

Jungfrau 24.8. – 23.9. Mit sanften Worten erreichen Sie heute mehr als mit hart klingenden Forderungen. Achten Sie vermehrt auf die Reaktionen Ihres Gesprächspartners.

Waage 24.9. – 23.10. Mitteilungen aus weiter Ferne kommen ganz überraschend auf Sie zu und bewirken eine Reihe von Veränderungen in Ihrem künftigen Alltagsgeschehen.

Skorpion 24.10. – 22.11. Ein leichtes Ziehen im Rücken ist kein Grund, ins Kuschelsofa zu sinken und sich nicht mehr zu bewegen. Im Gegenteil. Bewegung ist nie verkehrt.

Schütze
Selten um ein Wort verlegen; aber nichts fällt Ihnen derzeit schwerer, als über eigene Gefühle zu sprechen. Dabei wäre gerade das

Steinbock 22.12. – 20.1. Entgegengebrachte Freundlichkeit ist aufrichtig gemeint. Misstrauen wäre unangemessen. Sorgen Sie für ausreichend Schlaf und richtige Ernährung.

Wassermann
Es läuft einigermaßen rund. Das, was Sie gestern vielleicht noch belastet hat, ist heute unwichtig. Sie blicken wieder entspannt in

die Zukunft.

Fische
Ihre finanziellen Ängste werden langsam immer kleiner. Sie bewältigen Aufgaben mit großer Entschlossenheit. Dem Partner aus-

## SUDOXU

8	2	1	6	5	7	
9		5	8		6	
7	1	6	3	8	2	
4	5	8	7	9	1	
5		3	4		8	
1	9	7	5	2	4	

#### Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

#### Auflösung

7.0										
	G	6	9	ŀ	8	7	7	3	Z	
	3	7	7	G	9	L	6	ļ	8	
	_	8	L	7	6	3	9	G	7	
	9	ļ	6	Z	7	8	G	7	3	
	L	G	3	6	ŀ	7	8	2	9	
	7	7	8	ω	G	9	_	L	6	
	2	9	7	8	Z	G	3	6	7	
	6	L	G	9	3	T	7	8	7	
	8	3	ŀ	7	7	6	L	9	G	